

Ein bunter Jahrmarkt für das Steinburger Ehrenamt

So macht Ehrenamt Freu(n)de: Tausende von Besucher nutzen das große Informationsangebot im theater itzehoe und freuen sich über ein buntes Rahmenprogramm

KREIS STEINBURG Die Möglichkeiten für soziales Engagement sind vielfältig. Als Schirmherr der jüngsten Ehrenamtmesse, die am Sonnabend unter dem Motto „Ehrenamt macht Freu(n)de“ im theater itzehoe stattfand, zeigte Kreispräsident Peter Labendowicz verschiedene Beispiele für ehrenamtliches Engagement auf: Kindern Geschichten vorlesen, mit älteren Menschen Zeit verbringen, Essen an Obdachlose verteilen, Geld spenden, Bäume pflanzen, einen Stadtgarten anlegen, Nachhilfe geben, aber auch Menschenleben retten, Feuer löschen und Katastrophen entgegenzutreten. „Viele humanitäre, ökologische und auch rettende Maßnahmen und Projekte sind von freiwilliger und engagierter Hilfe abhängig“, machte Labendowicz bei der Eröffnung der Messe bewusst.

Die Ehrenamtmesse nannte Labendowicz „einen bun-

ten Markt des Ehrenamtes“, der zu einem wahren Publikumsmagneten wurde. Mehrere tausend Menschen nutzten die Chance, an den mehr als 60 Informationsständen von Vereinen, Ver-

„Anerkennung und Dankbarkeit gehören nicht unbedingt zum Alltag im Ehrenamt“

Peter Labendowicz
Kreispräsident

bänden, Institutionen und Gruppen von A wie Arche St. Jacobi bis W wie Wenzel-Hablik-Stiftung die vielfältigen Möglichkeiten eines ehrenamtlichen Engagements kennenzulernen. Zudem gab es ein unterhaltsames Rahmenprogramm mit Auftritten der Cheerleader „Kremp Panthers“, der Kinder und Jugendlichen vom Sonnenballett Sonja Neumann, des Jazz-Duos Lucas Kemmler und Moritz Kruit sowie

der Steinburger Tänzer.

Ehrenamtliches Engagement bringe drei Vorteile, zählte Peter Labendowicz auf: Hilfsbedürftige würden unterstützt, das Projekt könne einen guten Zweck verfolgen und man helfe mit, die Welt lebenswerter zu machen. „All das sind Aspekte, die zu der Aussage führen: Ehrenamt macht Freude, Ehrenamt macht Freunde!“ Der Kreispräsident räumte aber auch ein, dass das Ehrenamt durchaus nicht frei von Konflikten, Zeitdruck und Misserfolgen sei. „Anerkennung und Dankbarkeit gehören nicht unbedingt zum Alltag der ehrenamtlich Tätigen.“ Aber: Ohne ehrenamtlich Tätige gäbe es diesen Staat in dieser Form nicht.

Als Vorsitzender des Organisationsteams aus dem Verein Neues Ehrenamt e.V. begrüßte Pastor Willfrid Knees die zahlreichen Besucher bei der Eröffnung der Messe, an

ihrer Spitze den Schirmherrn Peter Labendowicz, Bürgervorsteher Heinz Köhnke und Bürgermeister Andreas Koeppen sowie die Landtagsabgeordneten Birgit Herdejürgen (SPD),

„Das ist mein Leitsatz: Tue Gutes und rede darüber“

Hans Böge
Spendensammler

Bernd Voß und die Fraktionsvorsitzende im Landtag, Eka von Kalben (beide Bündnis 90/Die Grünen). Knees brach eine Lanze für die Ehrenamts-Akademie im Hause „himmel + erde“ in der Kirchenstraße Itzehoe, mit deren Besuch die Gelegenheit gegeben werde, einmal über den Tellerrand zu schauen und dabei Grundlagen für Kommunikation, die optimale Darstellung nach außen und Konfliktmanagement zu erlernen und zu trainieren. Die Einrichtungen des Vereins „neues Ehrenamt“ sieht Pastor Knees als Nahtstelle zwischen Ehren- und Hauptamt mit den Möglichkeiten eines landesweiten Vernetzung mit dem Ehrenamtsnetz Schleswig-Holstein.

Ein Beispiel für den Einsatz im Ehrenamt präsentierte unter anderem die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Heimmitwirkung mit Hans Böge und Elke Burmeister. Die LAG unterstützt ehrenamtlich die Bewohnerbeiräte von Menschen, die in rund 30 Seniorenheimen im Kreis Steinburg ihren Lebensabend verbringen. Selbst an Mundkrebs erkrankt, hat sich Hans Böge schon im vergangenen Jahr mit einer über 2000 Kilometer weiten Deutschland-Radtour um Spenden für die Krebshilfe und die Landesarbeitsgemeinschaft bemüht. Im Sommer dieses Jahres plant er eine ähnliche Spendenradtour durch Schleswig-Holstein. „Tue Gutes und rede darüber“ ist ein Leitsatz des 69-Jährigen.

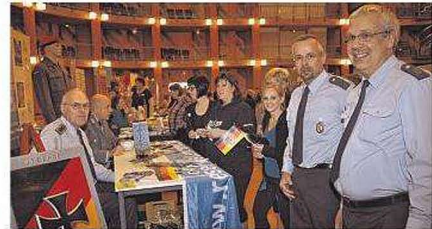
Der THW-Ortsverband Itzehoe, der zwar 60 aktive Helferinnen und Helfer und 13 jugendliche Mitglieder zählt, freut sich über jeden Neuzugang. „Die jüngsten Sturmteamsätze bei Xaver und Christian haben gezeigt, dass jede Hand gebraucht

wird“, erinnerte der THW-Ausbildungsbeauftragte Helmut Raß. Auch Auslandseinsätze sind für den THW Ehrensache. So waren zwei Helfer des Ortsverbandes Itzehoe unlängst auf den Philippinen im Einsatz, um nach der verheerenden Taifunkatstrophe mit Wasseraufbereitungsanlagen eine Trinkwasserversorgung für die betroffenen Menschen sicherzustellen.

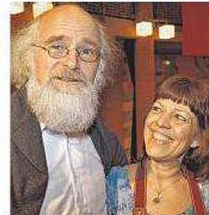
Ob Wanderverein Itzehoe mit 200 Mitgliedern, ob Itzehoer Ratsversammlung mit ihren politischen Parteien oder der 25 Jahre alte Verein „Freunde des theaters itzehoe“ – die unterschiedlichen Möglichkeiten des Mitmachens kannten keine Grenzen. Auch der Partnerschaftsverein Itzehoe würde sich über neue Mitstreiter freuen, versicherten dessen Vorsitzende Renate Wilms-Marzisch sowie Carsten und Maren Rößler. „Mit England ist es zurzeit sehr schwierig“, verhehlte Carsten Rößler nicht den „schlummernden Kontakt“ mit Cirencester. Mit dem französischen La Couronne laufe die Partnerschaft „noch ganz gut“, aber am besten seien die Kontakte zu Malchin im Herzen von Mecklenburg-Vorpommern und zum heute polnischen Paslek, dem früheren Preußisch Holland.

Die Informationsstände waren fast ausnahmslos gut nachgefragt: ob bei der Itzehoer Spieldele, der Wenzel-Hablik-Stiftung mit dem früheren Itzehoer Bürgermeister Harald Brommer oder bei der Siedlergemeinschaft Wellenkamp, wo die siebenjährige Pia und ihr zwei Jahre jüngerer Bruder Paul Buschmann aus Itzehoe Gewinne am Glücksrad erdrehen. Die rund 100 Mitglieder starke Reservistenkameradschaft Itzehoe mit ehemaligen Soldaten und Offizieren der Bundeswehr macht sich Sorgen um die Zukunft. „Die militärische Heimat ist uns verloren gegangen“, stellte Kassenwart Stefan Adam vor. Den Grund nannte der 1. Vorsitzende Kay Rowedder: Weil in Steinburg alle Bundeswehr-Standorte aufgelöst wurden, sei der Kontakt zur Basis verloren gegangen. Stefan Adam sieht deshalb nur auf Messen wie dieser eine Möglichkeit für die Reservisten, sich in der Öffentlichkeit darzustellen.

Jochen Schwarck



Die Reservisten haben ihre militärische Heimat verloren, von rechts Kassenwart Stefan Adam und 1. Vorsitzender Kay Rowedder.



Pastor Willfrid Knees als Vorsitzender des Ehrenamt-Vereins mit der Ballettlehrerin Sonja Neumann.



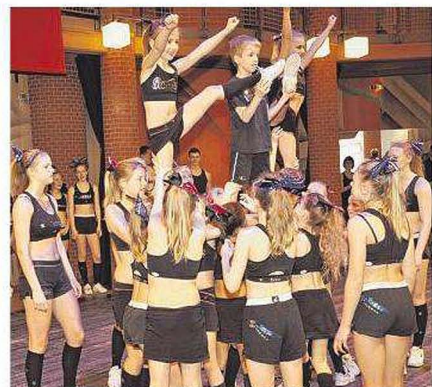
Der Wanderverein Itzehoe mit Helmut Reich (rechts) und Wandervart Dietmar Pech stellten das aktuelle Programm vor.



Immer wieder Gespräche an den Informationsständen der Ehrenamtmesse.



Pia (7) und Paul (5) Buschmann drehen am Glücksrad.



Die Kremp Panthers begeisterten im Rahmenprogramm mit ihren artistischen Vorführungen.